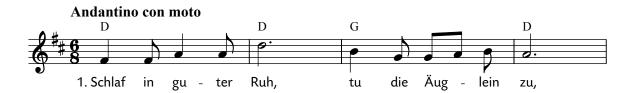
Schlaf in guter Ruh









- 2. Still, mein süßes Kind, draußen weht der Wind. Häschen, Häschen spitzt das Ohr, sieht aus langem Gras hervor: Jäger kommt im grünen Kleide, jagt das Häschen aus der Weide, Häschen läuft geschwind, geschwind, still, mein süßes Kind.
- 3. Schlaf die Wänglein rot, hast noch keine Not. Täubchen fliegt auf Feld und Flur, fliegt und sucht ein Körnchen nur: ach! die Kleinen, still und bange, sprechen: »Mutter bleibt so lange«, Mutter bleibt bis Abendrot: schlaf, hast keine Not.
- 4. Kannst nur ruhig sein, Bettler kehrt schon ein. Häschen schläft auf Stacheldorn, Häschen liegt nun schon im Korn, Täubchen füttert seine Jungen, Vöglein hat nun ausgesungen, müd ist alles, groß und klein, schlaf nur ruhig ein.

Melodie: Wilhelm Taubert (1811–1891), Nr. 5 aus »Zwölf Gesänge« op. 27, Heft 1 Text: Stephan Schütze (1771–1839)

Von Sibylla Rubens für das Liederprojekt gesungen. (Wiegenlieder-CD, Vol. 2, Carus)

